

Vorwort zur 2. Auflage

Aufgrund hoher Akzeptanz und Nachfrage können wir bereits nach zwei Jahren eine aktualisierte Neuauflage des für Ärzte aller Fachrichtungen konzipierten Taschenbuches vorlegen. Dank einer inzwischen vorliegenden russischen Übersetzung hat die Verbreitung des „Memorix“ auch grenzüberschreitend zugenommen. Die im Sinne eines „Alphabetes der Psychiatrie“ konzipierte Darstellung der Krankheitsbilder von A–Z in Form fundierter Kurzinformationen hat sich offenbar bewährt, die Gesamtgliederung wurde deshalb beibehalten.

35 Jahre nach der sogenannten Psychiatrie-Enquete, historisch eine der erfolgreichsten und tiefgreifendsten Medizinreformen, hat die Psychiatrie eine positive, dynamische Entwicklung genommen wie kein anderes Gebiet der Medizin. Das nach der Chirurgie und Inneren Medizin drittgrößte bettenführende Fach ist gesellschaftspolitisch aus dem Schatten getreten, gesundheitsökonomisch aktuell sogar in Anbetracht wachsender Ausgaben für psychische Störungen ins Zentrum gerückt.

„Volkskrankheiten“ wie Depressionen, (Alzheimer-)Demenzen, posttraumatische Belastungsstörungen, „stressinduzierte“ psychosomatische Störungen und Begriffe wie Burnout, Mobbing, Stalking, Spielsucht und Internet-/Computerabhängigkeit haben Eingang in die Alltagssprache und Medien gefunden. Jeder Arzt (ebenso Psychologe, Sozialarbeiter) sollte deshalb Grundkenntnisse dieser Krankheitsbilder besitzen – diese übersichtliche Schnellinformation möchte dieses Taschenbuch anbieten.

Psychopharmaka gehören weiterhin zu den meistverordneten Medikamenten, Bedarfswünsche und Inanspruchnahme von Psychotherapie nehmen unvermindert zu. Bei der Aktualisierung wurde vor allem diesen besonders von Veränderungen und Weiterentwicklungen betroffenen Therapieverfahren Rechnung getragen.

Die Autoren sind insbesondere Direktionsassistentin Frau R. Riedl für ihre zuverlässige, kompetente Sekretariatsarbeit dankbar. Vonseiten des Thieme Verlages danken wir Frau K. Engeli und K. Esmarch für die reibungslose Zusammenarbeit.

Wir hoffen, dass auch die Neuauflage den Kollegen in Klinik und Praxis ein wertvoller, nützlicher Berufsalltagsbegleiter sein kann. Möge er dazu beitragen, die immer komplexere, zeitdynamischere ärztliche Arbeit an Patienten mit psychischen Störungen und Krankheiten zu erleichtern.

Wasserburg a. Inn und München

G. Laux, H.-J. Möller

Vorwort zur 1. Auflage

Psychische Störungen gehören in unserem Kulturraum zu den häufigsten Krankheiten: Mehr als ein Viertel der Bevölkerung leidet während seines Lebens zumindest einmal an einer psychischen Erkrankung. Psychische Störungen und Krankheiten sind nach wie vor nicht voll akzeptiert, die Zahl der Nervenärzte und Psychiater reicht für eine adäquate Versorgung bei Weitem nicht aus. Psychisch Kranke konsultieren deshalb weit überwiegend ihren Hausarzt, d. h. Allgemeinärzte und Internisten.

In Anbetracht der Häufigkeit und Bedeutung psychischer Erkrankungen sowie von gleichzeitig vorhandenen psychischen und somatischen Störungen sollte jeder Arzt eine ausreichende Kompetenz hinsichtlich Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen besitzen.

Das „Memorix Psychiatrie und Psychotherapie“ soll deshalb allen Ärzten der Primärversorgung (Allgemeinärzten, Internisten) und Fach-/Gebietsärzten diverser Disziplinen zur Schnellinformation bezüglich „psychischer Komorbidität“, „Berufsanfängern“ in psychiatrischer Weiterbildung sowie Studenten der Medizin, Psychologie und Sozialwissenschaften das „*Alphabet der Psychiatrie*“ vermitteln – deshalb bietet es fundierte Kurzinformationen in alphabetischer Form und in handlichem „Kitteltaschen-Format“.

Seit der Herausgabe dieses Taschenbuches als „Memo Psychiatrie – Psychotherapie“ 1998 im Ferdinand Enke Verlag hat sich die Psychiatrie-Psychotherapie immens weiterentwickelt. Grundelemente konnten beibehalten werden – hierzu zählen die praxisgerechte Darstellung mit zahlreichen Tabellen, Abbildungen und Schemata, Handlungsanweisungen, Vorschlägen für Vordrucke, Protokolle und Schriftverkehr (u. a. Muster-Arztbrief, Gutachten-Aufbau). Neben der alphabetischen Neugliederung wurden vor allem die Abschnitte Konsiliarpsychiatrie, Notfallpsychiatrie, Psychotherapie sowie Qualitätsmanagement völlig neu verfasst.

Im **ersten Teil** findet man die Krankheitsbilder in alphabetischer Reihenfolge, jeweils übersichtlich gegliedert nach Epidemiologie, Ätiopathogenese, Einteilung/Klassifikation, Leitsymptomatik, Diagnose-Kriterien, Differenzialdiagnose, Therapie und Verlauf/Prognose.

Empirische Fakten werden stichwortartig und mit Merksätzen wiedergegeben, die Terminologie und Gliederung orientieren sich an der ICD-10, die Therapieempfehlungen sollen Orientierung für Klinik und Praxis geben. Soweit es sinnvoll erscheint, werden Leitlinien und Evidenzgrade im Sinne der Evidenz-basierten Medizin (EbM) angegeben und Links zu Internet-Informationen vermerkt.

Im **zweiten Teil** werden Psychiatrische Notfälle synoptisch dargestellt, der **dritte Teil** umfasst die Befunderhebung und die psychiatrische Diagnostik sowie die Klassifikation psychischer Störungen.

Das **vierte Hauptkapitel** beinhaltet die Therapie (insbesondere Psychopharmakotherapie und Psychotherapie-Verfahren) einschließlich Psychoedukation und Krisenintervention.

Der **fünfte Teil** umfasst die Konsiliarpsychiatrie und -psychotherapie.

Im **sechsten Teil** werden juristische Aspekte (wichtige Gesetzestexte, Begutachtung) sowie Grundzüge des Qualitätsmanagements abgehandelt.